



**Klausur vom**  
**29.01.2026**

Klausur vom  
29.01.2026

## Vorüberlegungen:

- Es ist hier am besten, wenn in vier Tatkomplexe unterteilt wird:
  - Verstecken der Uhr (S)
  - Verschaffen der Uhr (H + S)
  - Geschehen bez. des Führerscheins (H)
  - Die Vernehmung (P)

## Frage 1:

### Erster Tatkomplex: Das Verstecken der Uhr

#### Strafbarkeit der S

I. §§ 242 Abs. 1, 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 StGB

→ Fremde bewegliche Sache (+), die Uhr

→ Wegnahme

→ Gewahrsam war zunächst bei M

→ Bruch (+), da durch das Verstecken eine Einwirkung der M unmöglich gemacht wurde

→ Begründung neuen Gewahrsams?

→ Probl. bei Verstecken im Herrschaftsbereich des ursprünglichen Gewahrsamsinhabers

→ Hier aber (+), da S ungehinderten Zugang hatte

=> Wegnahme (+)

→ Vorsatz und Zueignungsabsicht (+)

→ Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

→ Strafe: § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 2

Probl., weil leicht transportables Behältnis

Contra: - faktisch dann keine Sicherung

Pro: - Wortlaut

- Erschwerung des direkten Zugriffs ist vorhanden

=> § 243, Abs. 1 S. 2 Nr. 2 (+)

=> §§ 242 Abs. 1, 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 StGB (+)

**II. § 303 Abs. 1 (-), da keine Beschädigung**

**Zweiter Tatkomplex: Das Verschaffen der Uhr**

**A. Strafbarkeit des H**

**I. §§ 242 Abs. 1, 244 Abs. 1 Nr. 1a, 3, Abs. 4 StGB**

→ Fremde bewegliche Sache (+), die Uhr

→ Wegnahme

→ Gewahrsam der S?

→ Zunächst (+), aber mit Auszug wieder verloren

→ Dann Gewahrsam wieder bei M, genereller  
Sachherrschaftswille reicht aus

=> Wegnahme (+), durch das Mitnehmen der Uhr

→ Vorsatz und Zueignungsabsicht (+)

→ § 244 Abs. 1 Nr. 1a

→ Waffe (-)

→ Gefährliches Werkzeug ...(+), da „Waffenersatzfunktion“

→ § 244 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 4 (+)

=> §§ 242 Abs. 1, 244 Abs. 1 Nr. 1a, 3, Abs. 4 StGB (+)

(§§ 242 Abs. 1, 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 1, 2 StGB +,-)

## II. § 303 Abs. 1 (SB am Hund)

→ Fremde Sache (+), Hund (vgl. z.B. § 324a StGB)

→ Beschädigt

(+), da Brauchbarkeit erheblich beeinträchtigt

→ Vorsatz (+)

→ Rechtswidrigkeit?

→ RF nach § 32 StGB?

(-), kein (menschlicher) Angriff

→ RF nach § 228 BGB?

## Prüfungsaufbau des Defensivnotstands, § 228 BGB

### I. Notstandslage

Von einer fremden Sache drohende Gefahr für ein beliebiges Rechtsgut

### II. Notstandshandlung

1. Gerichtet gegen die gefahrbringende Sache
2. Erforderlichkeit
  - a) Geeignetheit
  - b) Relativ mildeste Mittel
3. Interessenabwägung (das geschützte Interesse darf nicht wesentlich weniger wert sein als das beeinträchtigte Interesse)

### III. Notstandswille

- Nach dem Wortlaut RF nach § 228 BGB (+)
- Aber einzuschränken, wenn die Eltern nach § 32 StGB gerechtfertigt waren  
(§ 228 BGB darf nicht die Notwehr vereiteln)
  - Hier gewarnt vor dem Hund ... → § 32 StGB (+)
  - Einschränkung daher (+)
- => § 228 BGB (-)
- § 35 StGB?
  - (-), da Gefahr selbst verursacht (§ 35 Abs. 1 S. 2 StGB)

=> § 303 Abs. 1 (+)

**III. § 123 StGB (+, -), konsumiert**

## **Zwischenergebnis:**

Der Diebstahl und die Sachbeschädigung stehen in Tateinheit zu einander, zu behandeln nach § 52 StGB.

### **B. Strafbarkeit der S**

**I. §§ 242 Abs. 1, 244 Abs. 1 Nr. 1a, 3, Abs. 4, 25 Abs. 2 StGB**

→ „§ 25 Abs. 2 StGB“...(+)

=> §§ 242 Abs. 1, 244 Abs. 1 Nr. 1a, 3, Abs. 4, 25 Abs. 2 StGB (+)

**II. §§ 303 Abs. 1, 25 Abs. 2 StGB (+)**

**Zwischenergebnis: Siehe H**

Klausur vom  
29.01.2026

## Dritter Tatkomplex: Das „Ergänzen“ des Führerscheins und dessen Vorzeigen

### Strafbarkeit des H

#### I. § 267 Abs. 1, 2. und 3. Var.

→ Obj. TB ...(+)

→ Vorsatz und „Täuschungsabsicht“ beim Gebrauchen?  
(+), Polizei prüft „ganzes Papier“

=> § 267 Abs. 1, 2. und 3. Var. (+)

## Vierter Tatkomplex: Die Vernehmung

### Strafbarkeit des P

**I. § 240 Abs. 1, 2, 4 Nr. 2**

→ Gewalt?

(+), da sich der Nikotinentzug körperlich auswirkte

→ Dadurch abgenötigtes Verhalten

(+), die Aussage

→ Vorsatz (+)

→ Rechtswidrigkeit

(+), verwerflich, da rechtsstaatswidrig

→ § 240 Abs. 4 Nr. 2 (+)

**I. § 340 Abs. 1 ...(+)**

Klausur vom  
29.01.2026

## **Konkurrenzen und Ergebnis**

Da die durch die gleiche Handlung begangene Nötigung und die Körperverletzung im Amt unterschiedliche Rechtsgüter schützen, stehen die Delikte in Tateinheit zu einander, zu behandeln nach § 52.

**P hat sich wegen tateinheitlich begangener Nötigung im besonders schweren Fall und Körperverletzung im Amt strafbar gemacht.**

**H hat sich wegen tateinheitlich begangenen Wohnungseinbruchsdiebstahls mit Waffen und Sachbeschädigung in Tatmehrheit mit Urkundenfälschung strafbar gemacht.**

**S hat sich wegen Diebstahls im besonders schweren Fall sowie wegen tateinheitlich begangenen Wohnungseinbruchsdiebstahls mit Waffen und Sachbeschädigung strafbar gemacht.**

## Frage 2: Verwertbarkeit der Aussage des H?

### **A. Verwertbarkeit der ersten Aussage vor P**

- Verstoß gegen § 136a Abs. 1 S. 1 StPO (+)
- Nicht verwertbar nach § 136a Abs. 3 S. 2 i.V.m. § 163a Abs. 4 S. 2 StPO

### **B. Verwertbarkeit der zweiten Aussage vor dem Richter**

- Problem: Keine qualifizierte Belehrung
- Dann Fortwirkung, weil hier jedenfalls H nur bereits gemachte Angaben wiederholt hat

**Ergebnis:**

**Die Angaben sind insgesamt nicht verwertbar.**

Ende

